

# „Alles Ansichtssache“

BRAWO

Ausstellung von Renate Bretschneider eröffnet

**Schönwalde-Dorf.** „Ich eröffne heute diese wunderbare und außergewöhnliche Ausstellung von Renate Bretschneider, die mich persönlich sehr begeistert hat. Es ist wirklich etwas ganz, ganz anderes...“, formulierte Karla Ehl, die Vereinsvorsitzende zur Ausstellungseröffnung am Samstag im kreativ e.V. in Schönwalde.

„Außergewöhnlich“ sind die Werke von Renate Bretschneider sicherlich. Zum einen sind es Malereien in Ölpastellkreide, die sich hauptsächlich mit dem menschlichen Antlitz und der Sucht nach Schönheitsoptimierung widmen. Zum anderen sind es feinste Zeichnungen von Bäumen und Hölzern, die oftmals versteckte Gesichter offenbaren. Die Bilderthemen verteilen sich fast zweigeteilt über die Räume des Vereins, wären da nicht die Vitrinen. In letzteren stellt die Künstlerin ihre Arbeitsutensilien und Skizzen vor. Darüber hinaus sind Bücher ausgelegt, die die Künstlerin als Autorin und Zeichnerin geschaffen hat.

Inspiriert wurde die Künstlerin zu den Ölpastellen durch ein Gedicht Erich Kästners mit dem Titel „Sogenannte Klassefrauen“. In diesem Gedicht geht es um Mode, besser gesagt darum, wenn Absurditäten Mode würden. So schrieb Kästner, „Wenn es gälte, Volapük zu lernen ... und die Schädeldecke zu entfernen und das Bein zu heben an Laternen, morgen könnten wir's bei ihnen sehn.“ In Renate Bretschneiders Bild „Klassefrauen“ finden die Betrachter dann auch die Modegeschöpfe ohne Schädeldecke abgebildet vor. Diesen kritischen Duktus führt die Künstlerin in weite-



Ausstellungseröffnung: links die Vereinsvorsitzende des kreativ e.V. Karla Ehl und rechts Künstlerin Renate Bretschneider.

Foto: Neubauer

ren Ölpastellen aus und prangert damit den Optimierungs- und Schönheitswahn an. Dem Kästnergedicht widmet Renate Bretschneider eine Nachfolge, ihr Gedicht titelt: „Klassefrauen 2010“ und ist natürlich bebildert. Im zweiten Raum des Vereins sind Renate Bretschneiders Zeichnungen von Bäumen und Hölzern zu sehen. Die Abbildungen sind mit Fineliner fein gezeichnet und zeigen die Bäume in ihrer Urwüchsigkeit und Formenvielfalt. Stämme und Rinden offenbaren geheimnisvolle Gesichter. So tragen die Bilder dann auch Namen, wie: „Die Natur hat 1000 Augen“, „Wie viele Gesichter“ oder „Grimmi-

ger Baum“. Renate Bretschneider sagte über diese Bilder: „Für mich sind Bäume Wesen, die menschliche Züge haben.“ – die Betrachter können dem nachspüren.

Auch die Mitglieder der Familie Bretschneider standen an diesem Abend zu Gesprächen mit den Gästen über die Arbeiten der Künstlerin bereit. So erläuterte Ehemann Franz auf Anfrage bereitwillig und mit sichtlichem Stolz den Inhalt der Vitrinen. Zu sehen ist unter anderem das Buch „Für kleine und große Krabben“, ein Bilderbuch mit lustigen Versen, das Renate Bretschneider und ihr damals vierjähriger Enkel Luca gemein-

sam gestaltet hatten. Weiter präsentierte Franz „Pflanzenmärchen für Erwachsene“, ein reich bebildertes Werk mit zum Teil frivol gereimten Texten aus Pflanzennamen, wie „Habmichlieb“, „Jungfer im Grünen“ und andere mehr. Angelehnt an den Stil von Maria Sibyllia Merian hat Renate Bretschneider ein Buch über die Pflanzen des Waldgrundstückes „Erikaweg 13“ geschaffen. Einfach ganz tolle Zeichnungen. Die Ausstellung „Alles Ansichtssache“ ist bis zum 24. Juni in der Dorfstraße 7 zu sehen, geöffnet ist dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr. (NEU)